



# BILLY BOB THORNTON

## DAS CHAMÄLEON UNTER DEN STARS

**Es gibt Schauspieler, die sind auf Rollen festgelegt, manche dürfen auch als Trottel vom Dienst vor die Kamera, wieder andere werden nur für die Loser-Rollen gebucht. Einer der mittlerweile ganz Großen in Hollywood liebte es von Anfang an besonders schräg, seine Besetzungspalette deckt so ziemlich jeden nur denkbaren leinwandtauglichen Charakter ab. Und er gehört zu den wenigen Darstellern, die es auch ohne aufwändige Maske immer wieder schaffen, sich als wahre Verwandlungskünstler zu präsentieren. Billy Bob Thornton wird gerne als Chamäleon bezeichnet, wie sehr das auf ihn zutrifft, beweist ein näherer Blick auf seine Filmkarriere.**

Zur Schauspielerei kam der Sohn eines Geschichtslehrers und einer Psychiaterin recht spät, seine künstlerischen Neigungen lebte er zunächst als Drummer und Sänger der „Tres Hombres“ aus, mit denen er es immerhin zu drei Schallplatten und ins Vorprogramm von Hank Williams Junior gebracht hat. Anfang der 80er Jahre zog er mit dem Traum von Schauspieleraufbahn und Schriftstellerkarriere im Gepäck nach Los Angeles; es folgten harte Jahre, in denen er erfolglos versuchte, seine Skripts zu verkaufen. Zu der Zeit war er so arm, dass er sich oft nur von viel zu lange gebratenen Kartoffeln ernährte, wovon er schwer herzkrank wurde und nur dank der Behandlung eines Arztes aus seiner Heimat Arkansas überlebte.

Nach mehreren kleinen Auftritten in Fernsehserien und Filmen Ende der 80er Jahre hatte Billy Bob Thornton einen ersten Erfolg mit seinem Drehbuch zu „One False Move“ (1992), in dem er selbst mitspielte. Der Drogenkrimi fand Anklang bei den Filmschaffenden in Hollywood und in der Folgezeit spielte er allerdings recht unauffällig in einem guten Dutzend weiterer Produktionen mit. Schlagartig ins Rampenlicht stieg er mit der Verfilmung seines Stoffes „Sling Blade – Auf Messers Schneide“ (1996), dem Drama

um einen geistig behinderten Mörder, bei dem er nicht nur Regie führte, sondern auch die Hauptrolle spielte. Für das adaptierte Drehbuch gab es einen Oscar und von da an ging es steil bergauf mit der Filmkarriere des Billy Bob Thornton.

Nun bekam er auch die Rollen, in denen er seine Wandlungsfähigkeit so gut unter Beweis stellen konnte, dass man erst beim Abspann merkt: „Ach, der hat da ja auch mitgespielt!“

Ob als schmieriger, hässlicher Mechaniker, der in „U-Turn – Kein Weg zurück“ (1997) Sean Penns eh schon verkorkstes Leben noch schwieriger macht, als debiler Bruder von Bill Paxton, der in „A simple plan“ (1998) den Traum vom großen Geld gefährdet oder als lakonischer Frisör in „The Man Who Wasn't There“ (2001) – Billy Bob Thornton zeigt mit jeder neuen Rolle ein neues Gesicht. Den Chef des Bodenpersonals in „Armageddon“ (1998) spielte er angeblich nur, weil er mit der Gage eine seiner bisherigen fünf Scheidungen finanziert bekam.

Der fünffache Vater, der unter anderem mit den Schauspielerinnen Toni Lawrence, Cynda Williams und Angelina Jolie liiert war, und neben einem Faible für Tattoos auch einen Hang zu seltsamen Phobien wie der Angst vor antiken Möbeln hat, entdeckte in den letzten Jahren verstärkt auch sein komödiantisches Talent. An der Seite von Cate Blanchett lieferte er zusammen mit Bruce Willis in „Banditen“ (2001) eine herrliche Vorstellung als Bankräuber ab, zuletzt war er in deutschen Kinos als schleimig-arroganter Anzugträger in „Der Date-Profi“ zu sehen. Bevor er nun nach Weihnachten in einer ungewohnt sanften Rolle als Held seiner Familie zu sehen sein wird (siehe rechte Seite), sollte man sich zur Einstimmung aufs Fest unbedingt noch den saufenden, furzenden und herumvögelnden Weihnachtsmann aus „Bad Santa“ (2003) anschauen; in der Hauptrolle: Billy Bob Thornton, das Chamäleon unter den Filmstars.

**Georg Giesebrecht**



## Astronaut Farmer

USA 2007

Regie: Michael Polish

Mit: Billy Bob Thornton, Max Thieriot,  
Virginia Madsen, Jasper & Logan Polish

Verleih: Koch Media

Start: 27.12.

### Gegen alle Widerstände

Der ehemalige Nachwuchsastronaut Charly Farmer träumt davon, eines Tages ins Weltall zu fliegen. Doch er träumt nicht nur, sondern baut tatsächlich eine Rakete auf seiner Farm in Texas. Er verschuldet sich, wird als Spinner angesehen, aber seine Familie steht zu ihm. Alles scheint gut zu ge-

hen, bis zu dem Tag, an dem er versucht, 10.000 Liter Brennstoff zu kaufen. Das ruft natürlich die komplette Anti-Terror-Kavallerie von FBI bis CIA auf den Plan. Die Geschichte von Astronaut Farmer ist ein liebevolles Märchen mit spitzen Seitenhieben auf die Befindlichkeit der amerikanischen Gesellschaft in der Bush-Ära, einem wun-

derbar zusammen agierenden Ensemble und einem unglaublich sympathischen Helden als Familienoberhaupt.

**gegi**

**chilli verlost 5x2 Karten für „Astronaut Farmer“ in der Harmonie. Schickt eine Mail - Stichwort „Astronaut“ - an [info@chilli-online.de](mailto:info@chilli-online.de)**

# RÜCKBLICK

## FREI:GESPIELT



Foto: © Senator

Deutschland 2007

Regie: Ferdinand Neumayer, Eduard Augustin

Mit: Mehmet Scholl &amp; Weggefährten

Verleih: Senator

DVD-Preis: 15,95 Euro

### ÜBER DAS SPIEL HINAUS

Ein Film über einen Fußballer? Wir hatten doch erst „Das Wunder von Bern“ und ein „Sommermärchen“ und nun schon wieder ein Kickerstreifen? Das ist doch Randgruppenkino ... Richtig! „FREI:GESPIELT“ ist etwas für Freunde feiner Dokumentarfilme. Hier wird versucht, den Menschen Mehmet Scholl zu portraituren und seine Facetten vorzustellen. Jene Persönlichkeit also, die es als Fußballprofi von Bayern München geschafft hat, auch von den gegnerischen Fans gefeiert zu werden. Bayern hassen – Scholl lieben. Wenn der gebürtige Karlsruher auf dem Spielfeld seine herrlichen Haken schlug und Gegner reihenweise vernaschte, jubelte das ganze Stadion und Deutschland freute sich über seinen letzten echten Straßenfußballer. Scholl selbst konnte sich seine Popularität nicht erklären – dafür tun es in „FREI:GESPIELT“ andere. Die Filmemacher begleiteten Scholl in seinen letzten 48 Stunden als Fußballprofi und lassen Freunde und Weggefährten der „Bayern-Legende“ wie Uli Hoeneß, Harald Schmidt und Markus Kavka zu Wort kommen – vor allem aber Scholl selbst, erfrischend offen und ehrlich. Dazu prachtvoll ins Bild gesetzt von Igor Luther, Kameramann bei der Oscar-prämierten „Blechtrommel“. Prädikat: sehenswert – nicht nur für Fußballfans!

Kai Hockenjos

### 1 MORD FÜR 2



Foto: © Concorde

USA 2007

Regie: Keneth Branagh

Mit: Michael Caine, Jude Law

Verleih: Concorde

Start: 20.12.

### STARKES DUELL

Junger, erfolgloser aber attraktiver Schauspieler (Jude Law) spannt älterem, reichen Krimiautor (Michael Caine) die Frau aus. Der schlägt ihm einen kriminellen Deal vor und nur wenn der gelingt, wird er in die Scheidung einwilligen. Ein böses, mit vielen Überraschungen gespicktes Spiel beginnt. Das ist der Plot in diesem Thriller, zu dem Harold Pinter das Drehbuch (scharfe Dialoge!) schrieb und der als Kammerspiel angelegt ist: Die ganze Handlung findet im hypermodernen, kalten Luxuslandsitz des Millionärs statt.

Der Film basiert auf einem Theaterstück von Anthony Shaffer, in dem Michael Caine vor 35 Jahren schon mitspielte, damals in der Rolle des jungen Schauspielers an der Seite von Laurence Olivier. Aber die Ironie des Originals ist einem bitteren Grundton gewichen, der sich durch das ganze Stück zieht. Und immer wenn man den Verdacht hat, es mit zwei unglaublichen Selbstdarstellern zu tun zu haben, freut man sich auch gleichzeitig darüber, dass sie genau das verdammt gut können.

gegi



### DAS ERBE DER BERGLER



Foto: © Langjahr Film GmbH

Schweiz 2005

Regie: Erich Langjahr

Mit: Albert &amp; Erich Gwerder, Alois

Langenegger, Toni Schelbert, Anton Büeler

Verleih: Langjahr Film GmbH

Läuft am: 24.1. im Kommunalen Kino

### DIE LETZTEN WILDHEUERER

Der im luzernischen Root lebende Schweizer Filmemacher Erich Langjahr hatte vor einiger Zeit im Kommunalen Kino bereits sein Werk „Hirtenreise ins dritte Jahrtausend“ vorgeführt, nun kommt sein neuestes Werk „Das Erbe der Bergler“ in den Alten Wiehrebahnhof. Wildheuer heißen sie und gelten als Repräsentanten des Schweizertums. Mit ihrem charakteristischen weißen Kapuzinerhemd und den Holzschuhen repräsentieren sie den Urschweizer par excellence: Wilhelm Tell. Erich Langjahr porträtiert nun die letzten Vertreter dieses aussterbenden echten Handwerks und ist bei der Filmvorführung erneut persönlich anwesend.

Die „Südostschweiz“ hat Folgendes geschrieben: „Mit der ihm eigenen Ruhe beschreibt Langjahr, wie im Muotatal Tradition am Leben erhalten wird. Bilder von atemberaubender Schönheit und die liebevolle Zuwendung zu Menschen machen den Film zum Ereignis.“ Wen das Wissen um das einfache Leben und die Grundlagen der menschlichen Existenz interessieren, sollte Langjahrs neues Werk nicht verpassen!

Adolf A. Steiner



## LEERGUT



Foto: © Kool Film

Tschechische Republik 2007

Regie: Jan Sverák

Mit: Zdenek Sverák, Daniela Kolářová,  
Tatiana Vilhelmová, Jirí Macháček

Verleih: Kool Film

Start: 24.1.

## SCHWAMMQUETSCHER

Nachdem er ein letztes Mal den nas- sen Schwamm über dem Kopf eines Rotzlöffels in seiner Klasse ausge- drückt hat, beendet Josef sein un- glückliches Lehrerdasein. Bei seiner besseren Hälfte daheim hält es ihn aber auch nicht, also versucht er sich zunächst als Fahrradkurier, dem jäh- en Ende dieses Jobs folgt die Tätigkeit an der Leergutannahme im Supermarkt. Hier kann der alte Schwerenöter zei- gen, dass ihm das Wohl seiner Mit- menschen am Herzen liegt, nur seine Frau, die hat sich den gemeinsamen Lebensabend anders vorgestellt. Aber ihr Josef hat nicht nur böse Überras- chungen für sie parat.

Wenn der Vater mit dem Sohne ... Schon bei „Kolya“ hatte diese Zusam- menarbeit wunderbar funktioniert, nun haben die Sveráks erneut einen großartigen, warmherzigen Film, eine lebensbejahende Komödie geschaf- fen, deren Zauber alle tschechischen Kassenrekorde brach. Den Publikums- preisen in Hamburg und Cottbus wer- den weitere folgen, das Kinojahr 2008 geht gut los.

## VOLL VON DER ROLLE



Foto: © Georg Giesebrecht

## BÜROTRÄUME

Jahresrückblick? Best of 2007? Nee, bringt nix, bei den guten Filmen kann ich mich nicht entscheiden und die schlech- ten hab ich nicht gesehen. Außerdem steige ich jetzt selbst ins Geschäft ein und bewerbe mich beim TV-Spielfilm Rookie Award. Der ist als Karriere- sprungbrett für Filmstudenten gedacht. So einer bin ich ja auch, muss ständig stu- dieren, welche Filme was für meine Le- ser taugen. Und meine Idee ist echt origi- nell, denn ich habe drei Webcams in der Stadt verteilt und aus dem Material bastel ich dann den Bewerbungsfilm.

Die eine steht beim Weihnachtsmarkt um die Ecke, und zeigt genau auf den Pfeil, der zur öffentlichen Toilette hin- weist. Viele Glühweintrunkene halten das nämlich schon für den eigentlichen Pinkelort. Die zweite hängt genau ge- genüber vom Scientology-Haus, damit ich weiß, wenn mein Freund Tom Cruise mal wieder inkognito in Freiburg ist, neulich hat er sich als Weihnachtsmann verkleidet, aber ich hab ihn daran er- kannt, dass die ihn reingelassen haben. Und die dritte Kamera ist hier in der Re- daktion versteckt, aber da muss ich noch einiges nachbearbeiten, bin viel zu oft selbst mit drauf. Also spannender, als Frisörkunden beim Nasebohren zuzu- schauen, wird das allemal. So, jetzt muss ich mich sputen, bald ist Einsende- schluss. Euch allen einen guten Start ins neue Jahr, wir sehn uns im Kino!

gegi

Georg Giesebrecht

MEHR KINO  
auf chilli-online!

Weitere Infos zu allen Filmen, die in Freiburg laufen, findet ihr ab sofort auf [www.chilli-online.de](http://www.chilli-online.de)



▼ ANZEIGE

»The latest movies  
in original version –  
weekly changing!«

[Die aktuellen Filme in Original-  
version – wöchentlich neu!]

# HARMONIE

Grünwälderstraße 16-18 • Info/Kartenreservierung:  
Tel. (07 61) 3 86 65 21 • Geöffnet: Mo.-Do. 14.00-20.45 • Fr. 14.00-23.15  
Sa. 12.00-23.15 • So. 10.30-20.45